

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 170 (2004)
Heft: 4

Rubrik: Bericht aus dem Bundeshaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Logistische Unterstützung der Kantone

Der Bundesrat hat kürzlich eine **Interpellation** von **Nationalrat Josef Leu (CVP/LU)** zur logistischen Unterstützung der Kantone bei Bewachungsaufträgen durch die Armee **beantwortet**.

In diesem Zusammenhang wollte er vom Bundesrat wissen,

1. ob er sich über die teilweise **schlechte** logistische Unterstützung verschiedener Kantone bei Bewachungsaufträgen durch Angehörige der Armee bewusst ist (namentlich lässt die Unterbringung viele Wünsche offen);

2. ob er gewillt ist, den Kantonen **Minimalstandards** vorzuschreiben und deren Einhaltung zu kontrollieren und

3. wie er auf **Sicherheitsdefizite** in gewissen Stadtteilen von Bern zu reagieren gedenkt, damit die Bewegungsfreiheit der Angehörigen der Armee nicht eingeschränkt wird.

In seiner **Antwort** erwähnt der Bundesrat u.a., dass zur **Entlastung der Polizei** von Bewachungsaufgaben zum Schutz ausländischer Vertretungen Milizangehörige der Armee **subsidiär** eingesetzt werden. Seit dem 3. April 2003 sind alle Dispositive der Botschaftsbewachungen in Zürich, Bern und Genf in **einem** Einsatz «AMBA CENTRO» zusammengefasst. Für diese subsidiären Sicherungseinsätze zum Schutz ausländischer Vertretungen sind die entsprechenden Truppen den **Territorialregionen** unterstellt. Zurzeit (Ende Februar 2004) sind für diesen Auftrag in Zürich 100, in Bern 160 und in Genf 200 Angehörige der Armee eingesetzt.

Zu den einzelnen Fragen von Nationalrat Leu hat der **Bundesrat** wie folgt **Stellung** genommen:

■ **Zur Frage 1:** Hier geht es im Wesentlichen um den Problembereich **Erfüllung des Auftrages**. Auch der Bundesrat ist der Meinung, dass der Schutz der für die Bewachung eingesetzten Angehörigen der Armee, insbesondere im Raum Bern, **unzureichend** ist. An allen Einsatzstandorten besteht eine Diskrepanz zwischen der Beurteilung der Bedrohung und Risiken für die ausländischen Vertretungen und dem Schutz der eingesetzten Angehörigen der Armee. Dem Grundsatz «Technik vor Mensch» muss mehr Beachtung geschenkt werden; mit technischen Mitteln (Sensoren, Überwachungsgeräte) und Hindernismaterial liesse sich der persönliche

Schutz der Angehörigen der Armee verbessern.

Zur Problematik **Unterkunft der Truppe** erwähnt der Bundesrat, dass die Unterkünfte in Zürich zufrieden stellend und diejenigen in Genf knapp genügend sind. Die Situation in Bern ist aber **unbefriedigend**. Die Stadt Bern verfügt über **keine** geeignete Unterkünfte, welche die Anforderungen der Truppen zeitgemäss erfüllen können. Es wird zwar darauf geachtet, dass turnusgemäss nur Gemeindeunterkünfte mit guten Standards benützt werden. In Zusammenarbeit mit den immer wieder berücksichtigten Standortgemeinden werden laufend **Verbesserungen** vorgenommen. Dabei wird nicht zuletzt auch das Unterkunfts-, Parkplatz und Freizeitangebot optimiert.

■ **Zur Frage 2:** Weder im Bereich **Sicherheit** noch im Bereich **Unterkunft** kann der Bundesrat den Kantonen etwas vorschreiben.

Es geht vielmehr darum, im direkten Gespräch zwischen den Verantwortlichen des Kantons und den Einsatzverantwortlichen auf Seiten der Armee die **bestmöglichen** Lösungen zu finden.

Bezüglich der unter Antwort 1 dargelegten Problemkreise hat deshalb der Chef VBS schriftlich beim Regierungsrat des Kantons Bern interveniert. Entsprechende Gespräche mit der Militärdirektorin des Kantons Bern und mit dem Berner Stadtpräsidenten sind im Gange.

■ **Zur Frage 3:** Nach Ansicht des Bundesrates ist die **Sicherheit** unserer Angehörigen der Armee in der Stadt Bern während der Freizeit grundsätzlich **gewährleistet**. Der Einheitskommandant hat aber die Möglichkeit, den Ausgangsrayon einzuschränken. Falls sich jedoch die Sicherheitslage für die Angehörigen der Armee drastisch zum Schlechten wenden würde, wäre eine verstärkte Poli-

zeipräsenz in kritischen Stadtteilen seitens der Stadt oder des Kantons Bern angezeigt.

Fussball-Europameisterschaft 2008 in der Schweiz

Nationalrat Peter Vollmer (SPS/BE) hat eine **Interpellation** zu Fussball-Europameisterschaft 2008 in der Schweiz (EURO 2008) eingereicht. Er ersucht den Bundesrat, folgende **Fragen** zu beantworten:

1. Ist der Bundesrat bereit, die **Koordination** der öffentlich-rechtlichen Aktivitäten dieser weltweit zu den wichtigsten Sportereignissen zählenden Veranstaltung zu übernehmen und eine dafür kompetente Stelle zu bezeichnen?

2. Ist er bereit, auf Grund neuer Erkenntnisse in Bezug auf die **Stadieninfrastruktur** allenfalls noch vorzunehmende Arbei-

Die Kommissionen (Fortsetzung aus ASMZ 3/2004)

Mitglieder der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates

Nr.	ParlamentarierIn	Partei	Motto/Priorität ²
1	NR Duri Bezzola → neu	FDP/GR (im Rat seit 1991)	Gemeinsam optimale nationale Lösungen finden, die regional abgestützt sind
2	NR Didier Burkhalter → neu	FDP/NE (im Rat seit 2003)	Wirtschaftliches Wachstum und soziale Sicherheit
3	NR Eduard Engelberger → Präsident; bisher	FDP/OW (im Rat seit 1995)	Ich will eine bürgernahe und fortschrittliche Politik mittragen, Sicherheit am Arbeitsplatz, soziale Sicherheit im Alter und Sicherheit gegen Gewalt im Alltag garantiert
4	NR René Vaudroz → neu	FDP/VD (im Rat seit 1999)	Im Mittelpunkt meines Interesses wird immer der Mensch stehen
5	NR Kurt Wasserfallen → bisher	FDP/BE (im Rat seit 1999)	Vom Staat zum Bürger
6	NR Roland Borer → bisher	SVP/SO (im Rat seit 1991)	Sozial statt sozialistisch
7	NR André Bugnon → bisher	SVP/VD (im Rat seit 1999)	Die Bundesfinanzen sanieren, um die Sozialversicherungen zu sichern
8	NR Ursula Haller → neu	SVP/BE (im Rat seit 1999)	Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität
9	NR Christian Miesch → neu	SVP/BL (im Rat seit 2003; 1991–1995)	Bundesfinanzen, Steuerpolitik, Ausländer- und Einbürgerungspolitik, Landwirtschaft
10	NR Fritz Abraham Oehrli → bisher	SVP/BE (im Rat seit 1995)	Sicherheitspolitik, Agrarpolitik
11	NR Ulrich Siegrist → bisher	SVP/AG (im Rat seit 1999)	Für eine sichere, selbstbewusste, offene, ökologische Schweiz mit gesunder Wirtschaft und möglichst tiefen Staatsdefiziten
12	NR Ulrich Schlüer → bisher	SVP/ZH (im Rat seit 1995)	Für eine unabhängige, sichere, direktdemokratisch regierte Schweiz
13	NR Jakob Büchler → neu	CVP/SG (im Rat seit 2003)	Ich kämpfe für die Steuerentlastung von Familien
14	NR Adrian Imfeld → neu	CVP/OW (im Rat seit 2001)	Als neuer KMU-Ombudsmann der CVP Schweiz werde ich mich stark für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für kleinere und mittlere Unternehmen einsetzen

ten im Rahmen des NASAK-Konzeptes mitzutragen.

Der **Bundesrat** weist in seiner **Antwort** u. a. darauf hin, dass das Projekt EURO 2008 von Anfang an sowohl vom Bund als auch von den betroffenen kantonalen und kommunalen Behörden unterstützt wurde.

Was die **Koordination** betrifft, ist sich der Bundesrat bewusst, dass die politischen, ökonomischen, kulturellen und sozialen Aspekte der Durchführung der EURO 2008 in der Schweiz von Bedeutung sind. Deshalb hatte der Bundesrat eine **interdepartementale Arbeitsgruppe** des Bundes, unter der Leitung des Bundesamtes für Sport (BASPO), für die Unterstützung der **Kandidaturphase** eingesetzt. Zu ihren Aufgaben gehörte auch die Koordination der Aufwändungen der Gemeinden, der Kantone und des Bundes.

Gemäss Bundesrat wird die **Realisierungsphase** der EURO 2008 ein noch **grösseres** Engagement des Bundes bedingen. Es ist deshalb u. a. vorgesehen, dass das BASPO zusammen mit Vertretern des Organisationskomitees und der UEFA eine Organisationsstruktur erarbeitet, die **alle Tätigkeiten** der öffentlichen Hand **koordiniert**. Dem Aspekt der **Sicherheit** wird dabei grösste Bedeutung beigemessen.

Heute lässt sich die **Situation** bei den für die EURO 2008 benötigten vier **Fussballstadien** wie folgt skizzieren:

■ **Wankdorf Bern:** im Bau, Eröffnung 2005.

■ **Stade de Genève:** in Betrieb; es fehlen jedoch über 10 Mio. Franken für die Fertigstellung; Anfragen für eine Erhöhung des NASAK-Beitrages liegen vor.

■ **St. Jakob Basel:** in Betrieb; im Hinblick auf die EURO 2008 ist eine Vergrösserung auf rund 42000 gedeckte Sitzplätze erforderlich, wofür zusätzliche Kosten von 23 Mio. Franken veranschlagt sind; ein Gesuch für eine NASAK-Finanzhilfe von rund 6 Mio. Franken liegt vor.

■ **Hardturm Zürich:** zurzeit werden Einsprachen betreffend den Gestaltungsplan behandelt; die Kosten des Stadions inkl. Mantel-nutzung liegen bei 370 Mio. Franken; ein Gesuch für eine angemessene NASAK-Finanzhilfe liegt vor.

Die Analyse der aus der **Fussball-EM 2004** in Portugal gewonnenen Erfahrungen wird u. a. zeigen, ob bei den erwähnten vier Stadien allenfalls zusätzliche Investitionen im Hinblick auf die EURO 2008 nötig sind.

15	NR Josef Leu → bisher	CVP/LU (im Rat seit 1991)	Sicherung der Standortqualitäten für den Wirtschaftsraum Schweiz
16	NR Arthur Loepfe → neu	CVP/AI (im Rat seit 1999)	Wirtschaftswachstum, Schaffung von Arbeitsplätzen, gesunde Bundesfinanzen
17	NR Walter Donzé → neu	EVP/LU (im Rat seit 2000)	u. a. Präsident des Schweizerischen Zivilschutzverbandes
18	NR Boris Banga → bisher	SP/BS (im Rat seit 1995)	Kommunalverträgliches Verhalten des Bundes
19	NR Valérie Garbani → neu	SP/NE (im Rat seit 1999)	Mittels wirtschaftlichen Aufschwungs die Arbeitslosigkeit bekämpfen und die Finanzierung der Sozialwerke garantieren
20	NR Paul Günter → bisher	SP/BE (im Rat seit 1995; 1979–1991)	Lebensqualität und Sicherheit für alle
21	NR Barbara Haering → Vizepräsidentin; bisher	SP/ZH (im Rat seit 1990)	«Dass diese Welt nie ende und Mann und Frau ein jedes wie es will gedeihen kann – nur dafür lasst und leben!» (K. Wecker)
22	NR Pierre Salvi → bisher	SP/VD (im Rat seit 2002)	Einsatz für die Öffnung der Schweiz, für die Solidarität und die Gleichheit
23	NR Hans Widmer → neu	SP/LU (im Rat seit 1996)	Für einen gerecht organisierten und modernen Werk- und Denkplatz Schweiz
24	NR Pia Hollenstein → neu	GPS/SG (im Rat seit 1991)	Konsequent für eine ökologische und soziale Zukunft
25	NR Josef Lang → neu	GPS/ZG (im Rat seit 2003)	Solidarität schafft Sicherheit

Mitglieder der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständerates

1	SR Trix Herberlein → neu	FDP/ZH (im Rat seit 2003)	Rahmenbedingungen für das Wirtschaftswachstum schaffen, damit die Sicherung der Sozialwerke erreicht wird
2	SR Hans Hess → bisher	FDP/OW (im Rat seit 1998)	Ich bin bestrebt mitzuhelfen, die Bundesfinanzen wieder ins Lot zu bringen
3	SR Cristiane Langenberger → bisher	FDP/VD (im Rat seit 1999)	-
4	SR Helen Leumann-Würsch → neu	FDP/LU (im Rat seit 1995)	Das Wichtige richtig tun, ohne sich wichtig zu nehmen
5	SR Hermann Bürgi → Vizepräsident; bisher	SVP/TG (im Rat seit 1999)	Sanierung des Bundeshaushaltes, Konsolidierung und Sicherung der Sozialwerke
6	SR Alex Kuprecht → neu	SVP/SZ (im Rat seit 2003)	Verbesserung der Staatsfinanzen; Reduktion der Staats- und Fiskalquote; Aufrechterhaltung und Stärkung des Wirtschaftsstandortes; Sicherung der Sozialwerke; Wahrung der kantonalen Eigenständigkeit
7	SR Maximilian Reimann → bisher	SVP/AG (im Rat seit 1995)	«Nicht die Kämpfe, die wir verlieren, sondern jene, die wir gar nicht führen, sind unsere Niederlagen»
8	SR Madeleine Amgwerd → neu	CVP/JU (im Rat seit 2003)	Für eine verantwortungsbewusste und solidarische Schweiz
9	SR Peter Bieri → bisher	CVP/ZG (im Rat seit 1995)	Ich werde mich weiterhin für kluge, ausgewogene und konsensfähige Lösungen einsetzen
10	SR Theo Maissen → Präsident; bisher	CVP/GR (im Rat seit 1995)	Politik wie Mathematik verstehen: Alles, was nicht ganz richtig ist, ist falsch
11	SR Urs Schwaller → neu	CVP/FR (im Rat seit 2003)	Sanierung der Bundesfinanzen und starker Wirtschaftsstandort Schweiz
12	SR Michel Béguelin → bisher	SP/VD (im Rat seit 1999)	Die solidarische Schweiz im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung verteidigen
13	SR Pierre-Alain Gentil → neu	SP/JU (im Rat seit 1995)	Eine solidarische und weltoffene Schweiz

²Gemäss «Wer ist wer im Parlament», «Neue Zürcher Zeitung» vom 26. November 2003.